

Schüler löchern MdB Thomas Erndl

Im Rahmen des EU-Projekttags: Politiker aus Berlin besucht das Grafenauer Gymnasium und die Realschule

Grafenau. Gleich zweimal stellte sich Thomas Erndl (CSU), seit September 2017 Abgeordneter des 19. Deutschen Bundestages und in dieser Funktion u. a. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, kritischen Schülerfragen. Sowohl am Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium als auch an der Realschule berichtete der MdB über seine Tätigkeit als Abgeordneter und stand den jungen oder zukünftigen Wählern dabei Rede und Antwort an.

Anlässlich des offiziellen EU-Projekttagess durften sich die Schüler und Schülerinnen der 11. Jahrgangsstufe des LLG auf eine Diskussionsrunde mit dem CSU-Politiker freuen, der dabei dem Thema „Europa“ einen speziellen Raum gab. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Schulleiterin Martina Hain, in der diese den Dreiklang zwischen Bayern, Deutschland und Europa betonte und die Bedeutung Europas als unsere Gegenwart hervorhob, schloss MdB Erndl eine kurze persönliche Vorstellung an.

Bezug nehmend auf die Eingangsworte hob Erndl hervor, dass der genannte Dreiklang zwischen Bayern, Deutschland und Europa kein Gegensatz sein müsse. Die ausgestellten Themenplakate von Schülern der 10. Klasse nahm der CSUler zum Anlass, um die größten europäischen Errungenschaften herauszuheben: offene Grenzen und das friedliche Zusammenleben innerhalb der EU. Das aktuelle Chaos um den Brexit riskiere eine erneute Eskalation in der Nordirland-Frage, sinkende Absatzmärkte für Deutschland und einen Bedarf an geschätzten 750 vertraglichen Regelungen zwischen der EU und einem „Drittstaat“ Großbritannien.

In einer offenen Gesprächsrunde stellte sich der Politiker anschließend den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen erkundigten sich dabei nach Erndls Meinung zu den aktuellen „Fridays for Future“-Demonstrationen. Für ihn sei Klimaschutz natürlich ein essenzielles Thema, nichtsdestotrotz müsse die Schulpflicht eingehalten wer-



Der Bundestagsabgeordnete Thomas Erndl stellte sich den Fragen der Realschüler (Foto) als auch dem Gymnasiasten. – F.: Schule

den. Zur Sprache gebracht wurde von den Oberstufenschülern außerdem das aktuell schwierige Verhältnis der EVP-Fraktion zum ungarischen Ministerpräsidenten Orbán und die Frage nach einem EU-Beitritt der Türkei.

Auch nationale Themen kamen nicht zu kurz, erkundigten sich die Jugendlichen doch nach

Erndls bisherigen Erfahrungen mit der AfD im Parlament und haken nach, inwieweit der Abgeordnete bei seiner parlamentarischen Arbeit tatsächlich seiner Partei verpflichtet sei.

An das Ende der Gesprächsrunde stellte Erndl eine kurze Meinungsumfrage: „Wie wird das Ringen um den Brexit nach eurer Ein-

schätzung ausgehen?“ Während sich der Großteil im Publikum optimistisch zeigte, dass Großbritannien doch noch Mitglied der EU bleibe, befürchtet Erndl einen ungeordneten Brexit. Positiver gestimmt sei er aber mit Blick auf die anstehende Europawahl. „Ich wünsche mir in jedem Fall eine hohe Wahlbeteiligung“, so Erndls Appell zum Schluss.

Auch an der Realschule gab es für die 10. Klassen, die von Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer und dem zweiten Realschulkonrektor Rainer Andorfer in Sozialkunde unterrichtet werden, einen EU-Projekttag. Nach einer kurzen Vorstellung von Thomas Erndl – der nach erfolgreichem Realschulabschluss über den zweiten Bildungsweg in die Politik gelangte – hatten die Schülerinnen und Schüler nun die Möglichkeit, hautnah Informationen zu unterschiedlichsten Themen von einem Bundestagsabgeordneten zu erhalten. Dabei interessierte die Schüler unter anderem, wie der Tagesablauf eines Abgeordneten aussieht.

MdB Thomas Erndl berichtete über die abwechslungsreiche Arbeit im Wahlkreis sowie in Berlin und dass oft nur am Sonntagnachmittag Zeit für Frau und Kinder bliebe. Ein weiteres wichtiges Thema, das die Jugendlichen belastet, war die Abstimmung im EU-Parlament bezüglich des Artikels 13 im Zusammenhang mit Urheberrechtsverletzungen. Die Schüler waren besorgt, dass dann wegen der Upload-Filter für die Schüler wichtige Plattformen und soziale Medien im Internet nicht mehr verfügbar wären. Dies konnte aber MdB Erndl entkräften: Youtube, Instagram und Wikipedia werde es auch weiterhin geben, nur verschieben sich die Verantwortlichkeiten hinsichtlich der hochgeladenen Inhalte vom einzelnen User hin zu den Betreibern der Plattform. Zum Schluss wollten die Zehntklässler noch wissen, wie Erndl sich mit der Bundeskanzlerin versteht. „Man kann mit Frau Merkel ganz normal reden – fast genauso wie mit Euch hier“, so der Abgeordnete.